

Lesen Sie den Text und überlegen Sie, welche der Antworten a), b) oder c) passt? Nur eine Lösung ist richtig! Kreuzen Sie Ihre Lösungen an. 8 x 1 Punkt

Die köstliche Revolution

Schon vor über vierzig Jahren wurden Prognosen gestellt, dass die Kinder und Jugendlichen im 21. Jahrhundert an Übergewicht leiden würden: Aus diesem Grund bauten die staatlichen Schulen mehr Sporthallen, die Sportlehrer wurden geschult, der Sportunterricht ist heute ein fester Bestandteil des Lehrplans. Doch das ist nicht genug. Damit die junge Generation gesund bleibt und den Anforderungen der Zukunft auch wirklich gewachsen ist, bedarf es größerer Anstrengungen. Eines ist nämlich vergessen worden: die Erziehung zu gesunder Ernährung! Dabei kann „richtiges Essen“ bereits in der Grundschule gelernt werden: In der amerikanischen Martin-Luther-King-Schule gibt es ein vielversprechendes Projekt, den „essbaren Schulgarten“. Zur Schule gehören ein ca. 4000 Quadratmeter großer biologischer Garten, eine Schulküche und die gerade fertig gestellte Cafeteria.

Im Garten sind die Schüler in jeden Bereich des Pflanzens und der Kultivierung mit einbezogen. In der Schulküche bereiten sie die Mahlzeiten vor, die Schüler servieren und sorgen auch nach dem Essen dafür, dass der Speiseraum wieder aufgeräumt ist. Möglichst viele der Zutaten der Gerichte, die auf den Tisch kommen, stammen aus dem Schulgarten. Die Tätigkeiten im Garten und in der Küche sind in den gesamten Lehrplan integriert und daher Teil eines jeden Schultags: In den Mathematikstunden z. B. werden die Gartenbeete vermessen, in den naturwissenschaftlichen Fächern geht es um Bodenentwässerung und Erosion, im Englischunterricht werden Rezepte geschrieben und in Geschichte lernen die Schüler etwas über die frühen südamerikanischen Kulturen, indem sie Mais mahlen. Um die Ernährungsgewohnheiten von Kindern zu verändern, reicht es nicht, darüber zu sprechen, sondern dieses Thema muss so lebendig und anschaulich wie möglich gemacht werden. Das Mittagessen ist also Teil des Unterrichts - jedes Kind muss daran teilnehmen, bekommt sogar Noten!

Oft sind Kinder nicht besonders neugierig auf „gesundes“ Essen, auch Argumente für gesunde Ernährung interessieren sie nicht besonders. Aber hier passiert etwas Erstaunliches: Die Kinder wollen alles probieren, was auf dem Tisch steht. Sie machen eine gemeinsame wichtige Erfahrung: Das, was sie essen, riecht gut, sieht schön aus und schmeckt hervorragend. Alle Sinne der Schüler werden angesprochen und so stellen die Schüler eine andere Beziehung zum Essen her. Dadurch, dass die Schüler den Weg des Mittagessens vom Garten in die Küche und auf den Tisch verfolgen können, steht der „essbare Garten“ auf Platz 2 der beliebtesten Fächer, gleich nach dem Sportunterricht.

2.1. Kinder und Jugendliche sollen gesund essen, ...

- a) weil sie so viel Sport treiben müssen.
- b) um nicht übergewichtig zu werden.
- c) damit mehr Sporthallen gebaut werden.

2.2. Die Schule verfügt über ...

- a) einen Garten und eine große Küche.
- b) eine Küche und einen Keller.
- c) eine Cafeteria, einen großen Garten und eine Küche.

2.3. Im essbaren Schulgarten lernen die Kinder, ...

- a) wie man Pflanzen und Kräuter anbaut.
- b) wie man im Freien essen kann.
- c) welche Pflanzen giftig sind.

2.4. In der Schulküche ...

- a) räumen nur die Lehrer nach dem Essen auf.
- b) können die Kinder nur zum Frühstück essen.
- c) bereiten die Kinder ihr Essen selbst vor.

2.5. Im Sprachunterricht ...

- a) schreibt man Rezepte.
- a) b lernen die Kinder kochen.
- b) wird Deutsch gesprochen.

2.6. In Geschichte lernen die Schüler ...

- a) alles über Maismehl.
- b) etwas über die Kultur Südamerikas.
- c) wie man früher in Südamerika kochte.

2.7. Die Kinder können ihre falschen Essgewohnheiten verändern, ...

- a) wenn sie mit ihren Lehrern darüber sprechen.
- b) wenn sie sich mit dem Thema „Essen“ genau beschäftigen.
- c) wenn sie auf bestimmte Regeln achten.

2.8. Die Schüler fangen an, sich gesund zu ernähren, ...

- a) weil sie neugierig geworden sind.
- b) weil das Essen in der Schule gut aussieht, gut schmeckt und gut riecht.
- c) weil sie sich für die Gesundheit interessieren.